



sumpfgebiet, winter

Hallo menetekel, Hallo HerbertH!

Herzlichen Dank euch beiden. Deiner Lesart, menetekel, kann ich zwar folgen, denn du legst sie deutlich dar - nachvollziehbar im Sinne der Zeilen, die du kommentierst, ist sie für mich nicht wirklich. Insofern fällt es schwer, dein

Zitat: Für mich ein gutes Gedicht, insbesondere aufgrund der Einheit von Form und Inhalt und der gekonnt dargestellten Bewegungen von Schnecke und Eis. anzunehmen.

Einen "verfremdeten Einsatz der Sprache" benennst du, HerbertH, und das könnte es sein, was auf Abstand hält. Halten kann.

Zeilensprünge, zu 'Strophensprüngen' (abgesehen von S5/S6) erweitert, erfordern eine Art von Beweglichkeit, die, falls *Ich* sie vorgibt, keinem bodenhaftenden Wesen zuzuordnen wären?

Tut mir leid, aber (wie so oft) fällt es mir ausgesprochen schwer, mehr beizutragen, als einige wenige Worte.

Es geht mir nicht um ein Ausweichen, ein Abstand bleibt dennoch.

Nochmals danke, dass ihr dem Gedicht von eurer Zeit abgegeben habt,

Lorraine

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).